

henschel
SCHAUSPIEL

Ella Hickson

The Writer

(Originaltitel: The Writer)

Aus dem Englischen von Lisa Wegener

© henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH 2019. Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien. Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH
Lausitzer Platz 15
10997 Berlin
verlag@henschel-schauspiel.de
Tel +49 30 4431 8888

Personen

Autor*in

Regisseur

Schauspieler/Boyfriend

Schauspielerin/Girlfriend

EINS

Eine leere Bühne nach der Vorstellung. Das Arbeitslicht ist an. Eine junge Frau läuft aus dem Zuschauerraum auf die Bühne. Sie nimmt den Raum in sich auf. Es liegt etwas Heiliges in der Luft. Sie atmet ein und aus. Das Licht zieht auf. Langsam. Für einen Moment gehört die Bühne ganz ihr. In den hinteren Reihen erscheint ein Mann in den Vierzigern, als würde er über den Raum gebieten. Sie sieht ihn und erstarrt. Er sieht sie und hält inne.

-Hi.

-Hi.

-Kann –

-Ich habe meinen Rucksack vergessen und musste noch mal zurückkommen.

-Gut. Waren Sie im Publikum?

-Ja.

-Sie sollten nicht auf der Bühne sein.

-Ich habe nur meinen Rucksack. Vergessen. Ich –

Sie schnappt sich den Rucksack und eilt von der Bühne. Er sieht ihr kurz verwirrt nach.

-Waren Sie in der Vorstellung?

-Ja.

-Hat es Ihnen gefallen?

-Was?

-Wenn Sie das nächste Mal Ihren Rucksack vergessen, sollten Sie das Einlasspersonal bitten, ihn für Sie zu holen. Das ist nur zu Ihrer Sicherheit.

-Okay.

-Hauspolitik.

-Okay.

-Die sind in dieser Hinsicht ein bisschen komisch. Sie sollten nicht im Saal sein, wenn Sie nicht Teil des Personals sind, sonst haften wir.

-Unwahrscheinlich, dass ich ihn noch mal vergesse, aber falls doch – dann verspreche ich zu fragen.

Pause.

-Hat Ihnen das Stück gefallen?

Kurze Pause.

-Haben Sie mitgespielt?

-Sie hätten mich doch erkannt, wenn ich mitgespielt hätte, oder?

-Weiß ich nicht, es gab eine Menge – Typen wie Sie.

-Sie haben es nicht gemocht?

-„Gemocht“ ist nicht das richtige Wort, denke ich.

-Was ist das richtige Wort?

-Haben Sie es geschrieben?

-Nein.

-Haben Sie es inszeniert?

-Nein. Sind sie alleine da?

-Ja, aber ich muss die letzte U-Bahn kriegen. Ich muss jetzt los.

-Da haben Sie noch Zeit ohne Ende.

Sie schaut auf ihr Telefon, obwohl sie weiß, dass sie mindestens noch eine Stunde Zeit hat.

-Wie alt sind Sie?

-Vierundzwanzig.

-Warum waren Sie in dem Stück?

-Ist das eine Publikumsbefragung?

-Nein.

-Was dann?

Pause.

-Ich bin im Vorstand. Ich bin nicht so oft in der Stadt und wollte wissen, warum die Zuschauer unsere Arbeit mögen.

-Sie gehen davon aus, dass wir sie mögen?

-Sie sind schließlich gekommen, um sich das Stück anzusehen.

-Man hat es nicht gesehen, bevor man es gesehen hat, nicht wahr?

-Sie mochten es nicht?

Sie zuckt mit den Schultern.

-Wollen Sie nicht hochkommen. Es ist ein bisschen seltsam mit Ihnen zu reden, während Sie da unten stehen.

-Ich muss gehen. Ich komme zu spät.

-Das ist rein vertraulich. Ich wäre Ihnen für Ihre Offenheit sehr dankbar.

Sie geht auf die Bühne. Pause.

-Zwei Leute kommen auf die Bühne, tun so, als wären sie jemand anders und sagen: „Hi“ „Hi“, oder schlimmer, viel, viel schlimmer, kommen auf die Bühne und dann so „kurze Pause Phil sieht aus, als wär ihm nicht wohl in seiner Haut, kurze Pause, Phil fummelt mit seinem Feuerzeug rum, ohne seine Zigarette anzuzünden, kurze Pause“, denn wir wissen alle, dass man eine Genehmigung braucht, um Zigaretten anzuzünden, und dann tritt Cara auf –furios sexy, kurze Pause, was auch immer der Scheiß bedeuten soll, was soll das überhaupt bedeuten? „Cara: Der Himmel heute Abend. Reich mir mal das Salz“. Welcher Himmel? Welcher Scheiß-Himmel? Heute Abend? Es ist finster hier.

-Ich/

-/Eine wundersame Armee von Bauarbeitern, Soldaten, Wissenschaftlern und Frauen in völlig unangebrachten Hotpants schieben irgendwelchen Scheiß herum und wir sollen alle denken, ja was? Dass das Magie ist, Leute in Hotpants, die Scheiß-Möbel rumschieben? Dieser Teppich und das fleischfarbene Pflaster zum Ankleben der Mikrophone – als ob Sie tatsächlich glauben, dass wir glauben, dass das real ist, als ob wir das glauben würden, und das beim jetzigen Zustand der Welt, dass ein absolut bezauberndes Wohnzimmer mit witzigen Leuten drin das Scheiß wahre Leben ist?

-Ich bin nicht sicher, ob/

-Die Welt bricht zusammen.

-Ich –

-Und dann erst diese Schauspieler*innen, oh Mann, an denen ist nichts Neues, die sind so was von hohl, die brauchen den Job, mehr nicht. Die wissen, das sie so tun als ob und spielen für den Applaus, und nur noch für den Applaus, und das ist verdammt gefährlich. Das ist super riskant. Scheiß-Tische rumschieben und das nur für den Applaus. Du starrst sie an und denkst „mach, was du willst“, na los, hör auf, diesen Text zu sprechen und das zu machen, was er dir gesagt hat, mach, was du wirklich willst, na los. Mach, was du willst. Mach's, um gefickt zu werden oder, ist mir scheißegal, und wenn du im Stringtanga über die Bühne galoppierst, als wärst du Bambi, MACH ES VERDAMMT NOCH MAL, WIE DU WILLST – denn dann macht es wenigstens jemand in echt. Dann merkst du nämlich, du merkst, na klar, Scheiße, du sprichst deinen Text schon so lange, es ist dir nicht mal mehr bewusst, wie sie dir diese Angst vor Alter, Armut, Arbeitslosigkeit einbläuen, sodass es viel zu gefährlich geworden ist, irgendetwas zu wollen, und zwar schon längst. Also schaust du all diesen Leuten zu, wie sie rumlaufen, Tische rumschieben und so tun als ob – komplett taub für ihre Bedürfnisse. Ich weiß nicht, wann ich das letzte Mal etwas gesehen habe, das auch nur halbwegs lebendig war. Perücken und neue Schuhe und berühmte Leute spielen langweiliges Zeug schlecht, es tut einfach nur weh, und du kannst das Geld riechen, also glaubst du keine Sekunde davon.

Pause.

Und na klar, dazu gibt es eine Frau in einem engen Rock, die sich mit dem Arsch zu uns zwanzig Minuten auf einen Schreibtisch stützt, ohne irgendeinen ersichtlichen Grund. Denn das ist Teil dieser Logik, sexy Frauen und intelligente Männer – dabei wird diese Frau dazu gebracht, sich zu präsentieren, wie ein Tier, und der Anzug trieft nur so vor Privilegiiertheit. Aber wie es dir beigebracht wird, ist: Alte Typen erzählen faszinierende Sachen über Zeit und Geschichte. Wissen Sie was? Wir haben die Schnauze voll. Wir haben die Schnauze gestrichen voll von schuppigen alten Männern, die dir auf Hochzeiten freundlich die Hand tätscheln, während sie ihre Wahrheiten über den Lauf der Welt verkünden, als wären ihre Wahrheiten auch meine Wahrheiten, als wären ihre Wahrheiten und meine Wahrheiten auch nur annähernd gleich, obwohl die die Welt gestalten dürfen, in der ich leben muss.

Sie bekommt keine Luft mehr.

-Alles okay?

-Na klar, alles in Ordnung. (*Sie schluckt.*) Es ist nur – du kommst hierher, denkst, du wirst was sehen, was dich etwas fühlen lässt, zum ersten Mal

seit ... Der Zustand der Welt ist – Du wachst auf, hörst Nachrichten und kannst eigentlich nur noch in deine Scheiß-Frühstücksflocken heulen, ich meine, echte Tränen plumpsen in deine Zimties. Also kommst du aus irgendeinem Grund hierher – denn hier, denkst du, muss es Hoffnung geben, aber ach, fuck it. Fuck it.

Sie nimmt ihren Rucksack und will die Bühne verlassen.

-Halt. Warten Sie kurz.

-Was?

-Warten Sie einfach.

Sie wartet, er sagt nichts.

-Ich habe ein Publikum gesehen, ein ganzes Publikum, völlig aus dem Häuschen wegen einer Show mit einem echten Hund drin.

-Ja, ich/

-/Echte Babys. Als wenn uns sonst nichts mehr antreibt. Stumme Frauen in Hotpants, denen man sagt, sie sollen zwitschern – und das in der heutigen Zeit, wollen Sie mich verarschen? Mit Trump an der Macht und den Ungeheuerlichkeiten, die abgehen. Die Welt zerbricht und was ich hier gerade gesehen hab, soll uns Heilung bringen? Wir müssten schreien, in Zungen reden, einen Anfall kriegen, eine Scheiß-Wut haben, nackt und tobend, mit offenen Armen zum Himmel schreien – da hat kein Hund zu sein. Da hat kein beschissener Hund zu sein. Außer Sie schneiden ihm die Scheiß-Zunge raus. Stumme Frauen in Hotpants? Wollen Sie mich verarschen? Wie sehen Sie die Welt, dass Sie denken, das ist okay?

Pause.

-Ich verstehe.

-Nicht, wenn Sie diesen Scheiß hier gutheißen. Sie verstehen nichts, überhaupt nichts.

-Woher wussten Sie, dass der Regisseur ein Mann ist?

-Ich habe das Stück gesehen. Warum lächeln Sie?

-Ich lächle nicht.

-Sie haben da so eine Krümmung im Gesicht.

-Sie wirken einfach sehr wie 24, das ist alles.

-Seien Sie kein paternalistisches Arschloch.

-Meine Güte!

Pause.

-Das Stück ist der Renner.

-Natürlich ist es das.

-Es wird im West End laufen.

-Natürlich wird es das.

-Die Kritiker lieben es.

-In welchem anderen Kontext würde sich eine 24-jährige Frau von einem Haufen alter weißer Männer sagen lassen, was sie an einem Freitagabend Nettes unternehmen kann. Mal ganz zu schweigen davon, was ihre Seele defibrillieren könnte.

-Defibrillieren?

-Lachen Sie?

-Nein, ich lache nicht.

-Sie sollten Leute nie fragen, wie sie sich fühlen, wenn Sie sie dann auslachen.

-Sie sind einfach – sehr. Leidenschaftlich.

-Und das ist lustig?

-Nein. Das ist es nicht. Es ist ... defibrillierend.

Lange Pause.

Er steht reglos da – sie weiß nicht, was sie tun soll. Sie nimmt ihren Rucksack und wendet sich zum Gehen.

-Würden Sie kurz warten? Ich möchte mit Ihnen reden.

Sie dreht sich um und schaut ihn an.

-Was machen Sie?

-Ich studiere.

-Und was?

-Literaturwissenschaft. Bücher.

-Ja, ich weiß, was/

-/Logisch.

-Haben Sie jemals etwas geschrieben? Etwas anderes als einen Aufsatz?

-Für das Theater schreiben interessiert mich nicht.

-Warum?

-Es funktioniert nicht.

-Was meinen Sie?

-Erinnern Sie sich an das Stück über diese eingebildeten Typen? Über diese grauenhaften unverzeihlich privilegierten Cambridge-Typen –

-Ich glaube, es war Oxford.

-Wo sie alles kurz und klein schlagen und Menschen drangsaliieren?

-Ich weiß, welches Stück Sie meinen.

-Ich bin hingegangen und war im Saal umzingelt von den gleichen Typen wie die auf der Bühne, und die haben getobt, die haben es geliebt. Ich dachte die ganze Zeit, die Person, die das geschrieben hat, tut mir leid. Diese Scheiß-Wut, du versuchst, den Mund aufzumachen, deine Wut aufzuschreiben, damit sie gehört wird und die Leute, die du zum Kotzen findest, lieben es. Wie sicher muss man sich seiner Macht sein, dass man gerne dabei zuschaut, wie andere versuchen, einen zu provozieren? Dass Sie das unterhaltsam finden, wenn Leute zum Ausdruck bringen, wie wütend Sie sie machen.

Lange Pause.

-Ich denke, Gegenwind kann stimulierend wirken.

-Nur, wenn es ein Hobby ist.

-Das war eine Komödie. Ich glaube –

-Was soll sie denn machen? Mit der Faust drohen und ernst sein? Weil sie dann zuhören?

-Sicher hätten sie in gewisser Weise/

-/Sicher hätten sie in gewisser Weise drauf geschissen und genauso weitergemacht wie bisher. Weil wir es zulassen. So läuft es doch.

-Wer?

-Sie.

-Sie haben „wir“ gesagt.

-Das Geld, das System, der heimliche Wunsch, dass alles schön bleibt, wie es ist.

Pause.